

AK warnt: Achtung vor Steinreinigung A & C

3-4 Minuten

Ein Abzockschmäh, vor dem bereits das deutsche Fernsehen gewarnt hat, ist nun nach Österreich übergeschwappt: Derzeit häufen sich in der AK Salzburg die Beschwerden über ein Unternehmen namens „Steinreinigung A & C“. Eine Halleinerin fiel auf diese Firma herein und hat neben einem stolzen Preis von 800 Euro auch jede Menge Schäden an ihrer Terrasse zu beklagen. „Ich rate davon ab, dieses Unternehmen zu beauftragen“, warnt AK-Präsident Peter Eder, „der angegebene Firmensitz in Oberalm existiert nicht, Logos und Bilder auf deren Werbeflyern sind von seriösen Unternehmen geklaut. Daher wird es schwierig bis unmöglich sein, Opfern dieser Betrugsmasche zu helfen.“

„Kunden werden vom Unternehmen „Steinreinigung A & C“ via Cold Calling (unerwünschte telefonische Werbung oder Geschäftsanbahnung – gesetzlich mittlerweile verboten) angerufen oder melden sich auf Zeitungsannoncen oder Werbeflyer. Mitarbeiter der Firma kommen dann persönlich vorbei und verlangen überhöhte Preise und machen Qualitätsversprechen, die nicht zu halten sind“, beschreibt AK-Konsumentenschützerin Bettina Pichler die Vorgangsweise. Diese Fälle häufen sich derzeit in der Arbeiterkammer Salzburg.

Halleinerin betrogen und geschädigt

So wurde eine Halleiner Konsumentin von genannter Firma kontaktiert, um eine Stein- und Pflasterreinigung vornehmen zu lassen. Anfangs wurde für diese Dienstleistung ein Preis von 1.500 Euro verlangt. Als die Halleinerin meinte, dass sei ihr zu teuer, gingen die Betrüger auf immer noch völlig überteuerte 800 Euro runter. Diese Summe musste die Kundin sofort in bar bezahlen, da die Mitarbeiter des Reinigungsunternehmens großen Druck auf die Dame ausübten.

Die Reinigung wurde allerdings extrem schlampig durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Hauswände stark verschmutzt und die Haustüre erlitt einen Wasserschaden. Außer Spesen also nix gewesen.

AK warnt vor „Steinreinigung A & C“ – Hilfe ist nicht möglich

Bettina Pichler ging der Sache auf den Grund: „Die Firma gibt an, einen Sitz in Oberalm zu haben. An der angegebenen Adresse gibt es jedoch kein solches Unternehmen. Und: Das Auto, mit dem die Arbeiter gekommen sind, hatte ein deutsches Kennzeichen“, berichtet die AK-Konsumentenschützerin.

„Wir raten dringend davon ab, dieses Unternehmen zu beauftragen“, so Pichler, „denn ist der Schaden einmal angerichtet, können auch wir nicht mehr helfen. Mangels ladungsfähiger Adresse

werden sowohl Forderungen nach Rückzahlung oder Entschädigung, als auch eine Betrugsanzeige ins Leere gehen.“ Übrigens: Die Recherchen der AK zeigen, dass sich die zweifelhaften Handwerker unrechtmäßig Werbeslogans und Logos seriöser Unternehmen bedienen.